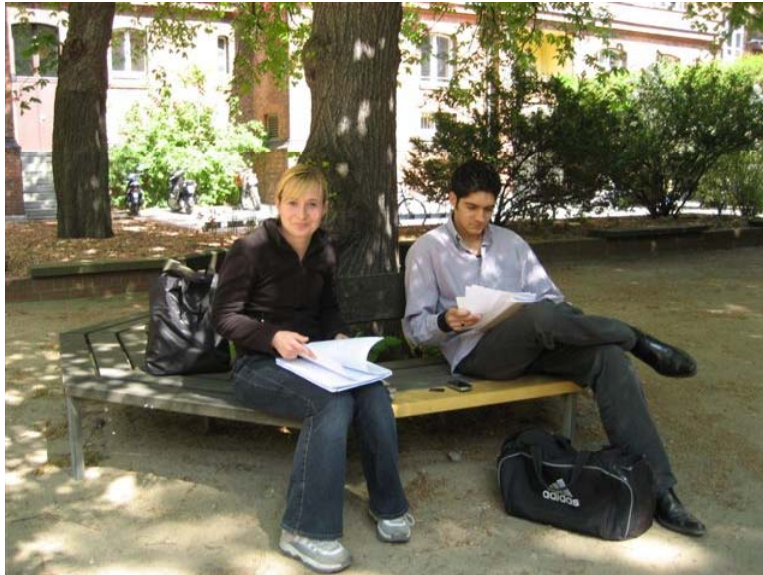


September 2008

Fachbrief Nr. 16

Englisch



Die Abbildung zeigt eine Pausensituation im Berlin Kolleg. Sie wurde von Dr. Nicoline Flöß zur Verfügung gestellt.

Inhalt des Fachbriefes:

- Lernausgangslage Jahrgangsstufe 7
- Mittlerer Schulabschluss 2009
- Bewertung schriftlicher Arbeiten in der Sekundarstufe
- Zentralabitur

Ihre Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung:
Elke Dragendorf (elke.dragendorf@senbwf.berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerin im LISUM:
Eva Weinert (eva.weinert@lisum.berlin-brandenburg.de)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

In der Hoffnung, dass Sie erholsame Ferien hatten und gestärkt in das Schuljahr 2008/09 gehen, möchten wir nun die Gelegenheit nutzen, Ihnen wie in den letzten Jahren Hinweise und Informationen zu geben, die aufgrund verschiedener Anfragen notwendig wurden. Dazu gehören Themenbereiche wie die Lernausgangslage, der mittlere Schulabschluss, die Bewertung in der Sekundarstufe I und II und das Zentralabitur.

Dem Wunsch vieler Schulen entsprechend haben wir das in Fachbrief 14 enthaltene Bewertungsraster für die Sekundarstufe I insofern erweitert, als es jetzt auch Kriterien für die Bewertung der Sprachmittlung enthält. Außerdem haben wir geringfügige Vereinfachungen der Formulierungen vorgenommen, die den erprobenden Schulen sinnvoll erschienen (vgl. Anlage 1 und 2). Hinweise zur Bewertung in der Sekundarstufe II finden Sie unter Zentralabitur 2009 und in der Anlage (Anlage 8, 9, 10).

Sie haben uns vielfältige Rückmeldungen zum Zentralabitur 2008 gegeben. Dafür möchten wir uns bedanken. Nur in der Kooperation mit Ihnen können wir ein gemeinsames Verständnis von der Qualität der Aufgaben entwickeln. In der Anlage 3 haben wir Ihnen die häufigsten Fragen zum Abitur 2008 und die entsprechenden Antworten zusammengestellt.

Lernausgangslage Jahrgangsstufe 7**Was ist bei der diesjährigen Lernausgangslage zu beachten?**

Auch in diesem Schuljahr stehen Ihnen wieder die Materialien zur Ermittlung der Lernausgangslage in der Jahrgangsstufe 7 zur Verfügung. Das Konzept wurde insofern weiterentwickelt, als versucht wurde, die Lernausgangslage stärker in den laufenden Unterricht zu integrieren und damit auch ihre Ergebnisse besser für den Unterricht nutzbar zu machen. Diese Entwicklung hat Veränderungen auf verschiedenen Ebenen mit sich gebracht.

Wie wir Ihnen bereits in Fachbrief 15 (www.bjsinfo.verwalt-berlin.de/index.aspx?id=140) angekündigt, enthält das neue Lehrerheft ein Konzept, wie die Lernausgangslage über den Zeitraum von zehn Wochen verteilt werden kann. Die Diagnose der Stärken und Schwächen kann so nach Fertigkeiten getrennt erfolgen. So bietet es sich an, z. B. nach der Durchführung der Lernausgangslage zum Hörverstehen direkt Maßnahmen zur gezielten individuellen Förderung anzuschließen, die in den Unterricht der nächsten Tage integriert werden können. Um dieses Vorgehen zu unterstützen, ist das Schülerheft klarer nach Fertigkeiten unterteilt. So finden Sie auch die Rückmeldebögen für die Schülerinnen und Schüler direkt bei der jeweiligen Fertigkeit.

Der Aufwand einer differenzierten Diagnose macht tatsächlich nur dann Sinn, wenn sich daraus Erkenntnisse und praktische Schritte für die individuelle Förderung ableiten lassen. Um die Ergebnisse der LAL in diesem Sinne besser nutzbar zu machen, befinden sich in den Lehrer-Begleitmaterialien Hinweise zur gezielten Diagnose von Schreibaufgaben anhand von Schülerarbeiten. Daran anschließend werden Vorschläge gemacht, wie aus der Diagnose individuelle Lernvorhaben/Aufgaben entwickelt werden können. Das Lehrerheft enthält dazu Kopiervorlagen, die aber auch als Word-Dateien heruntergeladen und entsprechend adaptiert werden können. Wie auch in den Vorjahren benötigen wir Rückmeldungen aus den verschiedenen Schulformen. Bitte informieren Sie uns darüber, wie Sie mit den Materialien umgegangen sind und wie Ihre Schülerinnen und Schüler damit zurecht gekommen sind.

In diesem Jahr werden zwanzig Berliner Schulen die Online-Bearbeitung der Lernausgangslage in der Jahrgangsstufe 7 erproben. Mit Sicherheit werden Schülerinnen und Schüler Freude an der Arbeit am Computer haben, aber auch für Lehrerinnen und Lehrer bringt die Online-Version Vorteile. Der Computer errechnet die Ergebnisse (für die geschlossenen Aufgaben in Gänze, für die offenen Aufgaben nach Eingabe des Ergebnisses durch die Lehrkraft) und stellt sie so zusammen, dass eine Rückmeldung an die Lernenden sofort erfolgen kann. Im Laufe des Schuljahres werden Sie in Veranstaltungen der regionalen Fortbildung, aber auch zentral weiter über dieses Verfahren informiert. Gerne kommen unsere Experten auch im Rahmen der schulinternen Fortbildung an Ihre Schule und stellen die Online-Version vor. Wenn es sich bewährt, kann im kommenden Schuljahr bereits eine große Anzahl von Schulen teilnehmen.

Mittlerer Schulabschluss 2009

Was muss ich für den nächsten mittleren Schulabschluss beachten?

Die Prüfungen zum mittleren Schulabschluss im Fach Englisch sind ohne uns bekannte Zwischenfälle verlaufen. Die Detailauswertung der Ergebnisse liegt noch nicht vor. Schon jetzt kann aber gesagt werden, dass die Bestehensraten in Englisch wie in den letzten Jahren auf einem erfreulich hohen Niveau liegen. Dies ist nicht zuletzt auf Ihre engagierte Vorbereitungsarbeit zurückzuführen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich.

Die inhaltlichen Grundlagen für die Prüfungen zum mittleren Schulabschluss 2009 in Englisch bleiben unverändert.

Aufgrund vieler Nachfragen im vergangenen Schuljahr informieren wir Sie bereits jetzt darüber, dass zwischen dem Teil *Hörverstehen* und dem Teil *Leseverstehen/Schreiben* auch in diesem Schuljahr eine 30-minütige Pause stattfindet.

Die Termine für die Englisch-Prüfungen liegen wie folgt:

Haupttermin: 15.05.2009

Nachschreibtermin: 12.06.2009

Über weitere Einzelheiten zum Verfahren, insbesondere den Beginn der Prüfungen, werden Sie rechtzeitig vor den Prüfungen informiert.

Bewertung der Besonderen Lernleistung im Abitur

Sollte es nicht doch eindeutige Vorgaben für die Bewertung der Sprachverwendung bei der Besonderen Lernleistung geben?

Schülerinnen und Schüler sollen sich mit der Besonderen Lernleistung auf das wissenschaftliche Arbeiten vorbereiten. Viele von ihnen werden später im Ausland studieren oder auch im Rahmen ihres Studiums in Deutschland englischsprachige Texte verfassen. Wichtig ist dann, dass sie die englische Sprache als Arbeitssprache erfolgreich einsetzen können. Das bedeutet, dass sie die Fachterminologie korrekt verwenden, dass sie sich sprachlich präzise, idiomatisch korrekt und adressatengerecht ausdrücken, sodass die Inhalte angemessen vermittelt werden können. Diese Aspekte müssen natürlich auch bei der Bewertung der Besonderen Lernleistung Berücksichtigung finden. Sprache und Inhalt werden dabei nicht getrennt bewertet. Vielmehr wird die Leistung als Ganzes gewürdigt. Dies bedeutet keineswegs, dass die Sprachverwendung keine Rolle spielt, sondern sie wird im Zusammenhang mit der Gesamtleistung gewürdigt.

Zentralabitur 2009**Gibt es Änderungen im Bewertungssystem?**

Grundlage für die Bewertung von Klausuren im Abitur, aber auch nach Möglichkeit in der gesamten gymnasialen Oberstufe, ist weiterhin das elektronische Bewertungsraster. Aufgrund der großen Zustimmung zu diesem Bewertungsverfahren werden Online-Bewertungsraster nun sukzessive auch für andere Fächer bereitgestellt. Damit Sie sich in den unterschiedlichen Fächern nicht auf verschiedene Formatvorlagen einstellen müssen, haben wir bei dieser Gelegenheit auch das Fremdsprachenraster geringfügig verändert. Gleichzeitig haben wir Ihre Anregungen aufgegriffen und einzelne Formulierungen überarbeitet. Wir hoffen, dass Ihnen diese überarbeitete Fassung des Online-Bewertungsrasters für die Fremdsprachen noch besser zusagt als die alte Variante und mindestens ebenso nützlich ist. Selbstverständlich enthält das neue Raster umfangreiche Hinweise zur Handhabung.

Das neue Bewertungsraster berücksichtigt außerdem die veränderten Vorgaben für das Abitur 2010. Diese sollten für die Schülerinnen und Schüler angewendet werden, die sich jetzt in der Einführungsphase und im ersten Kurshalbjahr befinden. Wenn Sie beim Bewertungsraster Einführungsphase oder erstes bzw. zweites Kurshalbjahr anklicken, wird die Bewertung von Sprache und Inhalt automatisch im Verhältnis 60:40 berechnet. Bei Eingabe von drittes bzw. viertes Kurshalbjahr sowie im Abitur 2009 werden Sprache und Inhalt wie bisher mit 2/3 zu 1/3 gewichtet.

Sie finden das Online-Bewertungsrasters Englisch unter:

www.klausurgutachten.de

Können Materialien zum Pflichtthema für das Abitur 2009 *The impact of the media on society* nur für dieses Abitur verwendet werden?

Aufgrund des interessanten Materials und der Schülermotivation für dieses Thema bedauern viele Kolleginnen und Kollegen, dass das oben angeführte Thema im Zentralabitur 2010 kein Pflichtthema ist. Trotzdem können Sie die Materialien, die Sie jetzt dafür zusammenstellen, auch für das Abitur 2010 wieder verwenden. Das Thema eignet sich besonders gut zur Vernetzung mit anderen Themen, da alle Bereiche der Lebens- und Arbeitswelt von den Massenmedien berührt und in ihnen gespiegelt werden.

Zentralabitur 2009 und 2010**Vernetzung - Wie können Schülerinnen und Schüler lernen, die Themen der verschiedenen Kurshalbjahre miteinander zu vernetzen?**

Wie bereits in Fachbrief 13 dargestellt, ist es für Schülerinnen und Schüler hilfreich, wenn die unter der aktuellen Thematik behandelten Texte rückblickend auf vorangegangene Kurshalbjahre bezogen werden. So kann z. B. ein Artikel oder Fernsehbericht zu den amerikanischen Präsidentschaftswahlen nicht nur im Hinblick auf die globale Bedeutsamkeit dieser Wahl für die weltweite politische und wirtschaftliche Entwicklung (*The challenge of globalization*) betrachtet werden. Darüber hinaus lohnt sich auch die Fragestellung, was die aktuelle Präsidentschaftswahl über den Stand der multikulturellen Beziehungen (*Ethnic diversity*) aussagt. Ebenso kann es sinnvoll sein, den gleichen Text im Zusammenhang mit dem Themengebiet *Rolle und Wirkungsweisen der Massenmedien* zu betrachten.

Diesem Fachbrief sind zwei *reading logs* für Grund- und Leistungskurs (Anlage 4 und 5) beigelegt. Schülerinnen und Schüler können hier die Titel und Themen bearbeiteter Texte eintragen und verschaffen sich so eine Übersicht, welche Materialien sie zu den Themen der verschiedenen Kurs-halbjahre bearbeitet haben und wie sie diese vernetzen können. Das *reading log*, das uns freundlicherweise Frau Christine Merkel (Sophie-Charlotte-Oberschule) zur Verfügung gestellt hat, wurde bereits an mehreren Schulen erfolgreich eingesetzt. Eine elektronische Version wird allen Schulen per Mail zugesandt, damit die Schülerinnen und Schüler ihr *reading log* individuell am Computer gestalten können.

Welche Rolle spielen gestalterische Mittel im Fremdsprachenunterricht der Qualifikationsphase?

Form und Inhalt zwischenmenschlicher Kommunikation sind nicht voneinander zu trennen. Das „Was?“ und das „Wie?“ einer Mitteilung greifen eng ineinander. Schülerinnen und Schüler müssen sich damit nicht nur im rezeptiven Bereich, also beim Verstehen von Texten, auseinandersetzen. Sie müssen sich dieses Verständnis auch für ihre eigene schriftliche und mündliche Kommunikation zunutze machen.

So kann beispielsweise Ironie in einem Kommentar als gelungenes Stilmittel betrachtet werden, in der zwischenmenschlichen Kommunikation jedoch kann sie negative Reaktionen hervorrufen. Wiederholungen können gelungene Stilmittel in einer Rede sein. In einem Sachtext und in einem Gespräch können sie hingegen eher stören. Deshalb sollten Schülerinnen und Schüler immer wieder die Möglichkeit erhalten, gestalterische Mittel — auch fachübergreifend — selbst zu erkennen und beim Gestalten von Texten zum Einsatz zu bringen sowie deren Wirkung zu erproben.

Das schematische Erlernen von gestalterischen Mitteln ist dabei, wie uns viele Kolleginnen und Kollegen mitteilten, wenig hilfreich. Wenn Schülerinnen und Schüler sich nur in der Lage sehen, Stilmittel aufzulisten, ohne sie auf den Inhalt und die Wirkungsweise eines Textes zu beziehen, handelt es sich um eine wenig aussagekräftige Leistung. Selbstverständlich ist es zu begrüßen, wenn Leistungskursschülerinnen und -schüler literarische Stilmittel kennen. Sie können ihre Kenntnisse hierüber aber nur dann sinnvoll einsetzen, wenn sie in der Lage sind, zunächst die Textsorte und die inhaltliche Intention eines Textes zu bestimmen und anschließend die Art und Weise der Darstellung zu beschreiben. Nur wenn sie das können, ist auch die verwendete Fachterminologie sinnvoll zum Einsatz gebracht.

Zu Recht haben viele Kolleginnen und Kollegen sich über Aufgabenstellungen beklagt, in denen Schülerinnen und Schüler zu einer Auflistung von Stilmitteln motiviert werden, weil die Aufgabenstellung sehr allgemein gehalten ist. Die Entwicklerteams werden sich in Zukunft bemühen darauf zu achten, dass dies vermieden wird. So wie Schülerinnen und Schüler dazu aufgefordert werden, die Erzählperspektive und ihre Wirkung auf die Leser zu beschreiben, so können auch konkret Aufgaben zur Sprachverwendung und zur Interpretation der Aussagekraft und Wirkung von Zahlen und Daten etc. gestellt werden. Vielleicht ist dies eine Möglichkeit, konkretere und bessere, vor allem aber aussagekräftigere und tiefgründigere Leistungen zu erzielen.

Welche Textsorte wird bei der Sprachmittlung erwartet?

Die Aufgabenstellung der Sprachmittlung gibt einen möglichst authentischen Kontext vor. Dieser soll Schülerinnen und Schülern Hinweise darüber liefern, für wen der Inhalt des deutschen Textes ins Englische zu übertragen ist und für welchen Zweck dieser Adressat die Informationen verwenden will. Dadurch können sie gezielt nach den Informationen im deutschen Text suchen, die ins

Englische zu übertragen und ggf. zu erläutern sind. Die Tatsache, dass als Adressat der Sprachmittlung eine bestimmte Person angegeben wird, verursachte bei manchen Schülerinnen und Schülern das Missverständnis, sie sollten die Sprachmittlung als Brief formulieren. Tatsächlich wird aber eine gelenkte Zusammenfassung verlangt. Eine gestalterische Aufgabe bearbeiten sie ja separat. Bei der Mediation sollen sie sich hingegen (wie bei einer entsprechenden Aufgabe in Studium und Beruf) ganz auf die zu mittelnden Informationen und deren fremdsprachige Formulierung konzentrieren. Wenn die Missverständnisse durch die bisherigen Aufgabenstellungen verursacht wurden, werden diese in Zukunft entsprechend verändert.

Zentralabitur 2010

Wie kann ich Schülerinnen und Schüler auf die verkürzte Arbeitszeit vorbereiten?

Im Abitur 2010 stehen für Englisch (wie in allen anderen Fächern) im Grundkurs 210 Minuten und im Leistungskurs 270 Minuten zur Verfügung. Schülerinnen und Schüler sind ebenso wie die Lehrkräfte mittlerweile mit den Anforderungen kompetenzorientierter Aufgabenstellungen und mit den neuen Aufgabenformaten vertraut. Sie können jedoch die zur Verfügung stehende Arbeitszeit noch effizienter nutzen, wenn alle Möglichkeiten genutzt werden, um den Auswahlprozess zu verkürzen, die Aufgabenstellung im Hinblick auf exemplarisches Arbeiten auszurichten und die Methodik des Schreibens zu optimieren.

Die Auswahl der für sie geeigneten Aufgabenstellungen können Schülerinnen und Schüler am besten trainieren, wenn sie auch in der täglichen Unterrichtspraxis bei Aufgaben für selbstständiges Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Aufträgen konfrontiert werden. Auf diese Weise werden nicht nur die Vorteile des individualisierten Arbeitens genutzt, sondern es wird auch trainiert, wie man durch Überfliegen des Materials (*skimming*) und genaues Studium der Aufgabenstellung den geeigneten Auftrag auswählt. Dabei sollte immer wieder daran erinnert werden, dass die Vernetzungsmöglichkeiten von entscheidender Bedeutung sind (Materialien, z.B. zu Australien, können bei entsprechender Aufgabenstellung durchaus mit Kenntnissen zu den USA in einen Zusammenhang gestellt werden).

Die Aufgabenstellungen selbst sollten möglichst deutlich machen, dass exemplarisches Arbeiten verlangt wird. Es muss darum gehen, Kompetenzen und Kenntnisse anhand von Beispielen nachzuweisen. Um dies für die Aufgabe „Reorganisation und Analyse“ (zweite Aufgabe) zu erleichtern, wird die Aufgabenstellung für die Aufgabe 2 ab 2010 eine stärkere Eingrenzung als bisher enthalten. Die Aufgabe wird dann z.B. dazu auffordern zu analysieren, wie eine Person durch ihre Wortwahl charakterisiert wird oder wie der Gebrauch von Bildersprache die Vermittlung der Botschaft eines Textes unterstützt. Schülerinnen und Schüler können sich so besser auf das wirklich Wichtige, nämlich die Wirkung gestalterischer Mittel, konzentrieren (siehe oben) und verlieren keine Zeit damit, möglichst viele sprachliche Erscheinungen aufzulisten und zu kommentieren. Auch in diesem Zusammenhang gilt also, dass eine einzige präzise Argumentationskette wertvoller ist als eine Anzahl oberflächlicher oder unvollständiger Argumente (siehe oben).

Großer Wert sollte von Beginn an auf die Methodik des Schreibens gelegt werden. Wenn Schülerinnen und Schüler daran gewöhnt sind, ihre Texte mit Hilfe von Techniken des *note taking* und der Strukturierung systematisch zu entwickeln, fällt es ihnen leichter, die Arbeitsaufträge präzise und zielgerichtet zu bearbeiten. Große Wortfülle entsteht ja häufig durch unzulängliche Vorbereitung auf das Verfassen eines Textes. Wenn die Argumente erst spontan während des Schreibens entwickelt werden, geht dies leicht auf Kosten der Stringenz. Redundante Äußerungen sollten vielmehr bereits in der Planungsphase eliminiert werden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass unnötige Worte auch nicht mehr mit dem Erreichen der Mindestwortzahl zu rechtfertigen sind: Im Abitur 2010 wird es keine Mindestwortzahl mehr geben.

Veranstaltungen und Angebote

1. Presidential election, Projekt der Kulturabteilung und des LISUM

Lehrkräfte finden auf der Website der US-Botschaft Materialien zum Präsidentschaftswahlkampf (Wahlsystem, Kandidaten, Wahlkampfthemen) und Hinweise zu deren Nutzung im Unterricht der gymnasialen Oberstufe:

www.germany.usembassy.gov/conferences/elec_school_project.html

Unter dem folgenden Link finden Sie auf der Website des LISUM eine Handreichung zur Arbeit mit diesem Material im Unterricht der Sekundarstufe II:

www.bebis.de/themen/faecher/englisch

2. Berliner Fremdsprachentag am 11.10.2008

9.00 — 15.30 Uhr, Humboldt Universität zu Berlin

Anmeldung unter: <https://tisonline.brandenburg.de/tisonline/>

Veranstaltungsnummer: 08L221801

3. FEZ Berlin

JUST SAY IT! — Englischsprachige Themenwoche im FEZ-Berlin

am 26./ 27. Februar 2009 und 2. bis 5. März 2009 (Anlage 6)

4. Britfilms — das „British Schools Film Festival“

Informationen finden Sie unter: www.britfilms.de und in Anlage 7

Anleitung zur Anmeldung für Veranstaltungen über die TIS-Datenbank des LISUM Berlin-Brandenburg

Bitte geben Sie die folgenden Links ein:

1. www.lisum.de

2. **Fortbildung**

3. **online im Fortbildungsnetz**

4. **Veranstaltungskatalog**

Statt 1. — 4.: <https://tisonline.brandenburg.de/tisonline/>

Danach weiter bei 5.

5. Geben Sie den *Suchbegriff* ein (z.B. „Hip Hop“)

6. Auf der nun erscheinenden Seite gehen Sie auf: "**Anmelden**" (in blauer Schrift)

Hier können Sie sich entscheiden, ob Sie

Ihre Zugangsdaten zur einmaligen Speicherung eingeben, um ein Passwort für einen künftig schnelleren Zugang zu erhalten — oder ob Sie

auf „Weiter“ klicken, um sich ohne Zugangsdaten anzumelden.

Nun befolgen Sie die weiteren Schritte bis zur Versendung Ihrer Anmeldung.

Diesen Fachbrief finden Sie auch unter:

www.bwfinfo.de

**Kriterien für die Bewertung von Schreibaufgaben in der Sek I – 1. Fremdsprache
(freie Textproduktion und Mediation)**

Sprache (Wortschatz/Orthographie; Grammatische Strukturen) und Textgestaltung: 50%, Inhalt: 50%

Note	Wortschatz ¹ /Orthographie ²	Grammatische Strukturen ³	Textgestaltung	Inhalt/Mediationsleistung
1	- Wortschatz umfangreich und differenziert, stets der Aufgabe sowie der Textsorte angemessen - seltene Fehler beeinträchtigen das Textverstehen nicht	- durchgehend sicherer Gebrauch einfacher und komplexer Strukturen - seltene Fehler beeinträchtigen das Textverstehen nicht	- durchgehend flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. Varianz in den Verknüpfungen, klare Bezüge) - durchgehend textsorten- und adressatengerecht	- alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt bzw. alle für die Aufgabenstellung relevanten Informationen des Ausgangstextes gemittelt - schlüssige, straffe Darstellung
2	- Wortschatz umfangreich, der Aufgabe sowie der Textsorte angemessen - gelegentliche Fehler beeinträchtigen das Textverstehen nicht	- sicherer Gebrauch einfacher Strukturen - Nutzung geläufiger komplexer Strukturen - gelegentliche Fehler beeinträchtigen das Textverstehen nicht	- überwiegend flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. angemessene Verknüpfungen, klare Bezüge) - überwiegend textsorten- und adressatengerecht	- alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt ⁴ bzw. die meisten für die Aufgabenstellung relevanten Informationen des Ausgangstextes gemittelt - schlüssige Darstellung
3	- Wortschatz einfach, aber angemessen - trotz Fehlern Textverstehen überwiegend gewährleistet	- meist sicherer Gebrauch vor allem einfacher Strukturen - trotz Fehlern Textverstehen überwiegend gewährleistet	- im Allgemeinen flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. insgesamt klare Bezüge) - Textsorten- und Adressatenorientierung nicht durchweg gegeben	- wesentliche Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt bzw. einige Informationen des Ausgangstextes im Sinne der Aufgabenstellung gemittelt - überwiegend schlüssige Darstellung, Redundanzen treten auf
4	- Wortschatz nicht immer angemessen - Fehler beeinträchtigen teilweise das Textverstehen	- Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler beeinträchtigen teilweise das Textverstehen	- kaum flüssig, unklare Bezüge beeinträchtigen teilweise das Textverstehen - Textsorten- und Adressatenorientierung nur in Ansätzen beachtet	- nur einzelne Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt bzw. nur wenige relevante Informationen des Ausgangstextes gemittelt - Darstellung unschlüssig oder redundant
5	- Wortschatz eingeschränkt und oft fehlerhaft - Fehler erschweren das Textverstehen	- eingeschränkter Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler erschweren das Textverstehen	- nicht flüssig, fehlende Bezüge erschweren das Textverstehen - wenig textsorten- und adressatengerecht	- Aufgabenstellung kaum erfüllt bzw. kaum Bezugnahme auf den Ausgangstext - Darstellung unzusammenhängend
6	- Textverstehen durch stark eingeschränkten bzw. fehlerhaften Wortschatz nicht mehr gewährleistet	- Textverstehen durch gehäufte Fehler beim Gebrauch einfacher Strukturen nicht mehr gewährleistet	- unverbundene Sätze - nicht textsorten- und adressatengerecht	- Aufgabenstellung nicht erfasst

¹ Sollte die Wortzahl so stark unterschritten werden, dass die Bewertung der Sprache nicht mehr möglich ist, dann ist die Note 6 zu erteilen.

² Orthographiefehler sind gegenüber Wortschatzfehlern geringer zu gewichten.

³ Einfache und komplexe Strukturen werden nach Klassenstufen differenziert (siehe Rahmenlehrplan).

⁴ Ab Note 2 kann die ausführliche Bearbeitung einzelner inhaltlicher Punkte die weniger ausführliche Bearbeitung anderer Teilbereiche ausgleichen.

**Kriterien für die Bewertung von Schreibaufgaben in der Sek I
(freie Textproduktion und Mediation) – 2. / 3. Fremdsprache**

^
Sprache (Wortschatz/Orthographie; Grammatische Strukturen) und Textgestaltung: 50% Inhalt: 50%

Note	Wortschatz ¹⁾ / Orthographie ²⁾	Grammatische Strukturen ³⁾	Textgestaltung	Inhalt/Mediationsleistung
1	- Wortschatz umfangreich, der Aufgabe sowie der Textsorte angemessen - seltene Fehler beeinträchtigen das Textverstehen nicht	- sicherer Gebrauch einfacher Strukturen - auch Nutzung komplexer Strukturen - seltene Fehler beeinträchtigen das Textverstehen nicht	- überwiegend flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. angemessene Verknüpfungen, Bezüge im Text) - textsorten- und adressatengerecht	- alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt bzw. alle für die Aufgabenstellung relevanten Informationen des Ausgangstextes gemittelt - sehr schlüssige Darstellung
2	- Wortschatz zutreffend, der Aufgabe sowie der Textsorte weitgehend angemessen - gelegentliche Fehler beeinträchtigen das Textverstehen nicht	- sicherer Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler bei komplexen Strukturen beeinträchtigen das Textverstehen gelegentlich	- im Allgemeinen flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. angemessene Verknüpfungen, Bezüge im Text) - überwiegend textsorten- und adressatengerecht	- alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt ⁴⁾ bzw. die meisten für die Aufgabenstellung relevanten Informationen des Ausgangstextes gemittelt - schlüssige Darstellung
3	- Wortschatz einfach, aber insgesamt angemessen - Textverstehen gelegentlich durch Fehler beeinträchtigt	- Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler beeinträchtigen das Textverstehen gelegentlich	- in Teilen flüssig, überwiegend sinnvoll strukturiert (z.B. Bezüge im Text) - Textsorten- und Adressatenorientierung nicht durchweg gegeben	- wesentliche Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt bzw. einige für die Aufgabenstellung relevante Informationen des Ausgangstextes gemittelt - überwiegend schlüssige Darstellung
4	- Wortschatz eingeschränkt und nicht immer angemessen - Textverstehen teilweise beeinträchtigt	- eingeschränkter Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler beeinträchtigen teilweise das Textverstehen	- nicht flüssig, unklare Bezüge beeinträchtigen teilweise das Textverstehen - Textsorten- und Adressatenorientierung nur in Ansätzen beachtet	- nur einzelne Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt bzw. nur wenige relevante Informationen des Ausgangstextes gemittelt
5	- Wortschatz stark eingeschränkt und oft fehlerhaft - Textverstehen durch Fehler insgesamt erschwert	- fehlerhafter Gebrauch einfacher Strukturen - Textverstehen durch Fehler insgesamt erschwert	- nicht flüssig, unklare oder fehlende Bezüge erschweren das Textverstehen - wenig textsorten- und adressatengerecht	- Aufgabenstellung kaum erfüllt bzw. kaum Bezugnahme zum Ausgangstext
6	- Wortschatz stark fehlerhaft - Textverstehen kaum möglich	- Textverstehen durch gehäufte Fehler beim Gebrauch einfacher Strukturen nicht mehr gewährleistet	- unverbundene Sätze - nicht textsorten- und adressatengerecht	- Aufgabenstellung nicht erfasst

- 1) Sollte die Wortzahl so stark unterschritten werden, dass die Bewertung der Sprache nicht mehr möglich ist, dann ist die Note 6 zu erteilen.
- 2) Orthographiefehler sind gegenüber Wortschatzfehlern geringer zu gewichten.
- 3) Einfache und komplexe Strukturen werden nach Klassenstufen differenziert (siehe Rahmenlehrplan).
- 4) Ab Note 2 kann die ausführliche Bearbeitung einzelner inhaltlicher Punkte die weniger ausführliche Bearbeitung anderer Teilbereiche ausgleichen.

Fragen zum Zentralabitur Englisch 2008

Boten die Aufgabenstellungen Bezüge zu den USA?

Aufgaben-vorschlag	Länderbezug der Texte	Aufgabe	Möglichkeiten des Bezugs auf USA
1) Binding	GB/D	4 A 4 B 4 C	- auf interkulturelles Paar mit einem englischsprachigen Teil aus beliebigem englischsprachigem Land - englischsprachiges Land - englischsprachiges Land
2) Agony	D/Welt	3 A 3 B 3 C	- Land nach freier Auswahl - Auswanderer aus/in beliebiges Land - Vergleich Dtl. – beliebiges Land
3) Caribbean	Jam/GB	3 A 3 B	- Vergleich mit englischsprachigem Land - Vgl. mit Emigranten aus Entwicklungsländern in englischsprachigem Industrieland
4) Shrinking	Indien	3 A 3 B 3 C	- beliebiges Land - englischsprachiges Land und Deutschland - ethnische Minderheit in englischsprachigem Land

Grundkurs

1) Africa	Africa	3 A 3 B	- beliebige Industrieländer und Entwicklungsländer - beliebiger Film (ausgehend von amerikanischen Filmen)
2) Kitty	Indien/GB	3 A 3 B 3 C	- beliebiges Entwicklungs- und Industrieland - Vgl. mit beliebigem Charakter aus Film/Literatur - beliebiges Ein- und Auswanderungsland
3) District	USA (NYT)		
4) Speak	GB/D	(4A) 4B	(- Vgl. mit monoglots aus englischsprachigem Land) - beliebiger Charakter aus Film/Literatur

Boten die Aufgabenstellungen genügend Anknüpfungspunkte an literarische Texte?

Es „... sollte das Thema des 4. Kurshalbjahres (Menschliche Grunderfahrungen) auch dazu genutzt werden, die Themen der vorherigen Kurshalbjahre aufzugreifen., sie zu vernetzen und unter einem neuen Blickwinkel zu beleuchten.“ (Fachbrief 15, S. 5)

Aufgabenvorschlag	Textvorlage	Aufgabe	Bezugsmöglichkeit zu Literatur
1) Binding	Sachtext und Mediation	4 A	Bezug auf interkulturelles Paar aus Literatur und/oder Film
2) Agony	Text und diskontinuierlicher Text	3 B	Vergleich mit Figur aus Literatur oder Film
3) Small Island	Literarischer Text		
4) Shrinking	Sachtext	3 C	Vergleich mit Personen mit ähnlichen Erfahrungen (literarischer Bezug möglich)

Boten die Aufgabenvorschläge wirkliche Alternativen?

Aufgabenvorschlag	Themenschwerpunkt des Textes	Kompetenzbezüge
1) Binding	Multikulturelles Zusammenleben in GB, D, F	u.a. Artikel, Brief, Leserbrief, diskursiver Text, Sprachmittlung, diskontinuierlicher Text
2) Agony	Vergleich Deutschland – andere (mögliche Auswanderungs-) Länder	
3) Small Island ¹⁾²⁾	Situation von Einwanderern aus der Karibik in GB nach dem zweiten Weltkrieg	
4) Shrinking	Wertewandel bezogen auf das Familienleben in Indien	

¹⁾ Kenntnisse zum 2. Weltkrieg sind zur Bearbeitung der Aufgabenstellung nicht erforderlich; grundlegende Hinweise finden sich in den Annotations

²⁾ Abweichungen vom Standard English sind in den Annotations erklärt. Außerdem wird im LK erwartet, dass Schüler/innen „komplexe authentische Texte“ (Curr. Vorgaben und KC) verstehen.

Boten die Aufgabenvorschläge Bezüge zu *Globalisierung*?

„Grundsätzlich hat ‘One World – Global Issues’ nicht nur mit Wirtschaft, sondern mit allen Fragestellungen unserer Zeit zu tun, die sich im globalen Zusammenhang neu stellen.“ (Fachbrief 11, S. 9)

Aufgabenvorschlag	Bezüge der Textvorlagen zum Thema <i>Globalisierung</i>
1) Binding	---
2) Agony	Deutschland im globalen Vergleich; veränderte persönliche Perspektiven als Folge der Globalisierung
3) Small Island	Emigration als globales Phänomen
4) Shrinking	Wandel von Werten (besonderer Bezug auf Familienleben) unter dem Einfluss globaler Kausalitäten

Boten die Aufgabenvorschläge Bezüge zu *Menschliche Grunderfahrungen*?

Das Thema des 4. Kurshalbjahres sollte auch dazu genutzt werden, „die Themen der vorherigen Kurshalbjahre aufzugreifen, sie zu vernetzen und unter einem neuen Blickwinkel zu beleuchten.“ (Fachbrief 13; S.3; Fachbrief 15, S. 5)

Aufgabenvorschlag	Bezüge der Textvorlagen zum Thema <i>Menschliche Grunderfahrungen</i>
1) Binding	Wechselwirkungen multiethnischen Zusammenlebens auf das Leben von Individuen
2) Agony	Individuelle Entwicklungsmöglichkeiten v.a. für junge Menschen aufgrund der Globalisierung
3) Small Island	Individuelle Motive von Einwanderung und Auswirkungen auf die persönliche Entwicklung
4) Shrinking	Verhältnis der Generationen zueinander Veränderung persönlicher Lebensqualität und Lebensstile unter dem Einfluss von Globalisierung

Leistungskurs Englisch Schuljahr 2007/08 und 2008/09: Themen und Texte relevant für das Abitur 2009

THE INDIVIDUAL AND SOCIETY		
1ST TERM	1. Personal relations in their social context (Zwischenmenschliche Beziehungen)	2.
Literary texts		Main ideas/purpose of texts/personal comments
Non-literary texts		
Klausur No 1		
Klausur No 2		
NATIONAL AND CULTURAL IDENTITY		
2ND TERM	1. Ethnic Diversity (Leben in der multikulturellen Gesellschaft)	2.
Literary texts		
Non-literary texts		
Klausur No 1		
Klausur No 2		

Leistungskurs Englisch Schuljahr 2007/08 und 2008/09: Themen und Texte relevant für das Abitur 2009

<p>3RD TERM</p> <p style="text-align: center;">ONE WORLD – GLOBAL ISSUES (Eine Welt – globale Fragen)</p>	
	<p>1. The Challenge of Globalization (Globalisierung und ihre Auswirkung auf Mensch und Gesellschaft/ Gefahren u. Chancen der Globalis.)</p> <p style="text-align: right;">2.</p>
Literary texts	
Non-literary texts	
Klausur No 1	
Klausur No 2	
<p>4TH TERM</p> <p style="text-align: center;">CONTEMPORARY ISSUES (Herausforderungen der Gegenwart) :</p>	
	<p>1. The Impact of the media on society (Rolle und Wirkungsweise der Massenmedien)</p> <p style="text-align: right;">2.</p>
Literary texts	
Non-literary texts	
Klausur No 1	
Klausur No 2	

Grundkurs Englisch Schuljahr 2007/08 und 2008/09: Themen und Texte relevant für das Abitur 2009

1ST TERM	THE INDIVIDUAL AND SOCIETY		
Literary texts	1. Personal relations in their social context (Zwischenmenschliche Beziehungen)	ggf. 2.	Main ideas/purpose of texts/personal comments
Non-literary texts			
Klausur			
2ND TERM	NATIONAL AND CULTURAL IDENTITY		
Literary texts	1. Ethnic Diversity (Leben in der multikulturellen Gesellschaft)	ggf. 2.	
Non-literary texts			
Klausur			

Grundkurs Englisch Schuljahr 2007/08 und 2008/09: Themen und Texte relevant für das Abitur 2009

3RD TERM	ONE WORLD — GLOBAL ISSUES (Eine Welt — globale Fragen)		
	1. The Challenge of Globalization (Globalisierung und ihre Auswirkung auf Mensch und Gesellschaft/ Gefahren u. Chancen der Globalis.)	ggf. 2.	
Literary texts			
Non-literary texts			
Klausur			
4 TH TERM	CONTEMPORARY ISSUES (Herausforderungen der Gegenwart) :		
	1. The Impact of the media on society (Rolle und Wirkungsweise der Massenmedien)	ggf. 2.	
Literary texts			
Non-literary texts			
Klausur			

JUST SAY IT! – ENGLISCHSPRACHIGE THEMENWOCHE im FEZ-Berlin

am 26./ 27. Februar 2009 und 2. bis 5. März 2009

Gemeinsam mit Botschaften englischsprachiger Länder lädt das FEZ im Februar / März 2009 zu einer facettenreichen Begegnung mit der englischen Sprachpraxis und mit dieser Sprache verbundener Kulturkreise ein. Die Themenwoche wendet sich an alle Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren, die Englisch lernen wollen, oder es bereits tun und ihre Fremdsprachenkenntnisse erweitern oder auch praktisch anwenden wollen. Ebenso richtet sich „JUST SAY IT!“ auch an alle, die mit oder ohne Kenntnis der englischen Sprache etwas mehr über Menschen, Politik, Gesellschaft und Alltagskultur in Ländern wie Australien, Großbritannien, Indien, Kanada, Südafrika und den USA erfahren möchten. Die Themenwoche gibt Schülerinnen und Schülern ab Klasse 10 auch Gelegenheit zur Diskussion mit Repräsentanten der an diesem Vorhaben beteiligten Länder. Kernpunkte sind dabei verschiedene Aspekte der Globalisierung, transatlantischen Beziehungen, Klimakontrolle und natürlichen Ressourcen.

AUSWAHL von Angeboten der Themenwoche:

Englischsprachige Filme mit dem Schwerpunkt Biografien: täglich medienpädagogisch begleitet, 1 Film (OmU) aus den Partnerländern der Themenwoche (wie z.B. Gandhi)

Originalsprachige Theateraufführungen: u.a. mit der kanadischen Theatergruppe *DaPoPo* mit anschließenden theaterpädagogischen Workshops, dem Theater *Platypus* (geplant: The Clown who Lost his Circus. bis Klasse 3; Angstmän. ab Klasse 5; The Clown in the Land of Kangeroos. für Klasse 3 bis 7),

Workshops und Aktionen für (Grund)Schüler ohne Englischkenntnisse: Kulinarische Erlebnisreisen: Essen und Esskultur in Indien und Südafrika; Alltag und Spiele von Gleichaltrigen in anderen Ländern und Kulturen; Kreativworkshops z.B. Basteln von *Kachina Dolls* (Puppen der Hopi-Indianer), Spielzeug aus Recycling-Material; ...

Oberschultag: (ab Klasse 8) für Jugendliche über Lernen, Studieren und Arbeiten inkl. Aupair, Praktika, Schülerfahrten & -austausch im englischsprachigen Ausland: Partner, Kosten und Finanzierungen, Tipps aus dem Alltag für Anfänger, Bewerbungen in englischer Sprache (Kurs „Ready to Go“) ...

Reihe „Footprints“ für Schüler ab Klasse 8: Institutionen englischsprachiger Länder in Deutschland bzw. mit Bezug zu den Partnerländern stellen ihre Arbeit mit Workshops vor, u.a. das Programm „Hands Across the Campus“ zur Demokratie- und Toleranzerziehung des American Jewish Committee (geplant), dem Anne Frank Zentrum; Diskussionsforen mit hochkarätigen Experten aus den USA (u.a. Touro College, Fellow-Programm der American Academy); Gespräche mit Referenten der Internationalen Hilfsorganisation Oxfam; Botschaftsrally; ...

„Zeitzeugen“ (für Jugendliche ab Klasse 8): Eine Reihe der persönlichen Begegnung mit Augenzeugen der Geschichte (jüdische Migranten, Teilnehmer des südafrikanischen Demokratisierungsprozesses, ...).

Gesprächsreihen

„Im Fokus: Transatlantische Beziehungen im 21.Jh.“,

„Klimakontrolle & natürliche Ressourcen“,

„Entwicklungszusammenarbeit konkret: Brennpunkt Afrika“,

„Meet the Embassy“:

Vorträge mit Diskussion (meist in englischer Sprache) von Repräsentanten aus Botschaften und Experten zu Themenfeldern wie Globalisierung, Demokratie, Alltagsfragen, ...

Wir freuen uns, dass wir Referenten, Künstler und Jugendliche direkt aus London (UK), New Brunswick (CA) für die Themenwoche in Berlin begrüßen können, die professionell Workshops und Veranstaltungsangebote über Leben, Alltag und Kultur anbieten werden.

Wenn Sie **Veranstaltungsangebote** der Themenwoche nutzen wollen, senden Sie bitte eine E-Mail-Anfrage.

Das Programm der Woche wird Ihnen dann **ab 1. Dezember 2008** per Mail oder Fax zugesandt.

KONTAKTE

FEZ-Berlin
Event/ Internationale Arbeit
An der Wuhlheide 197
12459 Berlin

Michael Raj Kunsmann
Tel.: 030-53071-298

m.kunsmann@fez-berlin.de

Holger Rüh
Tel.: 030-53071-201

h.rueh@fez-berlin.de



Anlage 7

BRITISH SCHOOLS FILM FESTIVAL DER AG KINO – GILDE E. V.

WAS IST BRITFILMS?

BritFilms ist eine **Schulfilmreihe der AG Kino – Gilde e.V.**, des Verbandes der Programmkinos und Filmkunsttheater Deutschlands. Sechs britische Filme touren ein Jahr lang durch die deutschen Kinos und werden von den Kinobetreibern in Schulvorführungen für Kinder im Alter von 8-18 Jahren eingesetzt. Die Vorführungen können direkt in den teilnehmenden Kinos gebucht werden.

Begleitend werden Fortbildungen/Filmvorstellungen für Englischlehrer angeboten. Ebenso gibt es als pädagogisches Begleitmaterial Study Guides zu allen Filmen zum Download.

Das Ziel von BritFilms ist der Aufbau eines Netzwerks aus Filmtheatern, Verbänden und Schulen, dass sich kontinuierlich für die Vermittlung von englischer Filmkultur in Deutschland einsetzt

BritFilms wurde nach dem Vorbild unserer außerordentlich erfolgreichen französischen Schulfilmreihe Cinéfête, konzipiert, die jedes Jahr von über 100.000 Schülerinnen und Schülern besucht wird.

DIE TOURNEE

BritFilms II 2008/2009 findet vom 25.9.2008 bis zum 29.7.2009 voraussichtlich in den folgenden Orten statt: Essen, Münster, Köln, Bonn, Oberhausen, Göttingen, Weimar, Osnabrück, Hachenburg, Hannover, Kassel, Frankfurt/Main, Lich, Marburg, Berlin, Potsdam, Templin, Kiel, Bremen, Hamburg, Stuttgart, Freiburg, Kenzingen, Heidelberg, Mannheim, Kaiserslautern, Oldenburg, Dresden, Halle, Leipzig, München, Ansbach, Ashaffenburg, Regensburg, Passau, Bayreuth, Kulmbach. **Alle Orte und Termine ab dem 15.8.2008 unter: www.britfilms.de**

DIE FILME

Nach dem Motto „Very British“ soll es um Filme gehen, die

- ❖ in Großbritannien mit überwiegend englischem Cast produziert wurden
- ❖ einen Einblick in englische Filmgeschichte, -ästhetik, und -produktion geben
- ❖ sich mit Politik, Geschichte, Gesellschaft, Kunst Großbritanniens auseinandersetzen
- ❖ für ein jugendliches Publikum (Jahrgangsstufe 3 – 13) interessant sind
- ❖ sich – auch sprachlich - in den Englischunterricht einbinden lassen

Neben aktuellen Produktionen der letzten Jahre sollen auch einzelne Filmklassiker und Literaturverfilmungen in der Reihe Platz haben, beispielsweise die Shakespeare-Verfilmungen von Branagh, die Klassiker von Loach, Leigh, Hitchcock, Lean, Richardson, Frears, Monty Python, die Merchant-Ivory Produktionen, Ealing Comedy und „Free Cinema“.

Filme 2009/2009: THIS IS ENGLAND von Shane Meadows, **YASMIN** von Kenneth Glenaan, **A HARD DAY'S NIGHT** von Richard Lester, **OLIVER TWIST** von Roman Polanski, **BILLY ELLIOT** von Stephen Daldry und **NANNY MCPHEE** von Kirk Jones.

Alle Filme werden im Original mit Untertiteln gezeigt werden. Ausführliche Infos zu allen Filmen ab dem 15.8.2008 unter: www.britfilms.de

PARTNER

❖ Vision Kino

VISION KINO gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz ist die bundesweite Serviceeinrichtung für schulische und außerschulische Filmarbeit und eine zentrale Informationsstelle für Lehrer, Schüler, Eltern sowie Film- und Medienschaffende. VISION KINO wurde von Vertretern aus Politik, Bildung, Wissenschaft, Kultur und Filmbranche ins Leben gerufen.

VISION KINO organisiert, koordiniert oder unterstützt Projekte, die sich der Förderung von Film- und Medienkompetenz im Kino verschrieben haben. VISION KINO will besonders Kinder und Jugendliche für den Film als Kultur- und Bildungsgut sensibilisieren und begeistern: www.visionkino.de

❖ Film Education

Seit 1985 entwickelt der britische Verein FILM EDUCATION ein breites Angebot von filmpädagogischen Ressourcen und Serviceleistungen, um der wachsenden Bedeutung von Film- und Medienerziehung in britischen Lehrplänen und der steigenden Nachfrage nach aktuellem Unterrichtsmaterial zu begegnen.

FILM EDUCATION führt Fortbildungen, Konferenzen und Workshops durch, stellt Lehrern kostenloses pädagogisches Begleitmaterial zur Verfügung und organisiert die National Schools Film Week. FILM EDUCATION ist ein gemeinnütziger Verein der von der Britischen Filmindustrie und dem British Film Institute finanziert wird: www.filmeducation.org

FÖRDERER

BritFilms II 2008/2009 wird unterstützt von:

❖ **Filmförderungsanstalt Berlin** (www.ffa.de)

Unsere **Kooperationspartner in den Ländern** finden Sie unter www.britfilms.de > Partner.

Organisation und Durchführung der Tournee liegen in den Händen der

AG KINO – GILDE

Die ARBEITSGEMEINSCHAFT KINO – GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER E.V., der Verband der Filmkunst- und Programmkinos in Deutschland ist ein kommunikatives Netzwerk, in dem sich engagierte und unabhängige gewerbliche Kinos aus ganz Deutschland begegnen.

Die AG KINO - GILDE vertritt die gemeinsamen Interessen der Filmkunsttheater nach Außen und unterstützt die Kinos bei ihren täglichen Arbeit. Derzeit sind über 300 Kinobetreiber mit 500 Leinwänden Mitglied in der AG Kino - Gilde, außerdem unterstützen rund 40 Verleiher, Verbände, Einzelpersonen und Unternehmen als außerordentliche Mitglieder den Verein. Zu unseren Projekten gehören u.a. die FILMKUNSTMESSE LEIPZIG, die Informationswebseite WWW.PROGRAMMKINO.DE und das Französische Jugendfilmfestival CINÉFÊTE:

www.agkino.de

www.filmkunstmesse.de

www.programmkino.de

www.kultur-frankreich.de/cinefete

www.britfilms.de

AG Kino – Gilde dt. Filmkunsttheater e.V.

Rosenthaler Str. 34/35, 10178 Berlin

Tel.: 030-257 608 40, Fax 030-257 608 43

Mail: britfilms@agkino.de



Arbeitsgemeinschaft Kino
Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V.

Kriterien für die sprachliche Bewertung schriftlicher Arbeiten im Fach Englisch in der Qualifikationsphase (Profilbereich und Leistungsfach; 2/3 der Gesamtbewertung)Englisch:

	15-13 Punkte		12-10 Punkte		9-7 Punkte		6-4 Punkte		3-1 Punkte		0 Punkte	
Wortschatz	sehr reichhaltig und präzise		reichhaltig und treffend		durchgehend angemessen		überwiegend angemessen		begrenzt und wiederholend		gravierende Defizite	
Idiomatik (Orientierung am realen Sprachgebrauch)	durchgängig angemessen und korrekt		angemessen und korrekt		weitgehend angemessen und korrekt		in Teilen angemessen und korrekt		nicht immer verständlich		wiederholt schwer verständlich	

Orthographische Verstöße

- keine oder sehr wenige, die das Verständnis in keiner Weise beeinträchtigen - gelegentlich und beeinträchtigten Lesefluss unwesentlich - zahlreich und / oder behindern Verständnis
 Wortschatz und Idiomatik:Punkte (durch die Kategorie „Orthographische Verstöße“ wird die Tendenz der Bewertung verändert)

Satzbau und Grammatik	stets angemessener, auch komplexer und variabler Satzbau, Strukturen richtig verwendet	Sichere und korrekte Verwendung typischer Satzbaumuster, auch komplexere Strukturen meist richtig verwendet	häufig erfolgreiches Bemühen um komplexere Strukturen, einfacher Satzbau richtig verwendet	einfacher Satzbau richtig verwendet, komplexere Strukturen oft fehlerhaft	elementare Satzbaumuster/Strukturen nicht immer korrekt verwendet	Satzbau weitgehend fehlerhaft
	sehr seltene Verstöße gegen die Grammatik behindern weder Verständlichkeit noch Lesefluss, Bezüge stets gelungen	geringfügige Verstöße gegen die Grammatik behindern weder Verständlichkeit noch Lesefluss, Bezüge eindeutig	mehrere geringfügige Verstöße gegen die Grammatik und/ oder vereinzelt Verstöße in den Bezügen beeinträchtigen die Aussage nicht	Verstöße gegen die Grammatik und/ oder Verstöße in den Bezügen beeinträchtigen einen geringen Teil der Aussage	Verstöße gegen die Grammatik und/ oder Verstöße in den Bezügen beeinträchtigen die Aussage mehrfach	Verstöße gegen die Grammatik/unklare Bezüge erschweren die Verständlichkeit weitgehend

Satzbau und Grammatik:Punkte

Textgestaltung (textorganisierende Mittel, formale Merkmale der Textsorte, Strukturierung)	sehr vielfältig und ökonomisch ¹⁾ , der Textsorte vorbildlich angemessene Sprachverwendung	vielfältig und ökonomisch ¹⁾ , der Textsorte durchweg angemessene Sprachverwendung	überwiegend ökonomisch ¹⁾ , der Textsorte angemessene Sprachverwendung	der Textsorte meist angemessene Sprachverwendung (punktuell fehlerhaft / redundant / stereotyp)	teilweise unangemessene textsortenspezifische Sprachverwendung (deutlich fehlerhaft / redundant / stereotyp)	Sprachverwendung der Textsorte weitgehend nicht angemessen
Sprachfluss	sehr flüssig	flüssig	weitgehend flüssig	punktuell schwerfällig/unbeholfen	weitgehend schwerfällig / unbeholfen	weitgehend nur mühsam lesbar

¹⁾ ökonomisch: ohne unnötigen Wortreichtum

Textgestaltung und Sprachfluss: Punkte

Bemerkungen:

Gesamtpunktzahl SPRACHE:.....: 3 =

Kriterien für die inhaltliche Bewertung schriftlicher Arbeiten in den Fremdsprachen in der Qualifikationsphase (1/3 der Gesamtbewertung):

	15-13 Punkte	12-10 Punkte	9-7 Punkte	6-4 Punkte	3-1 Punkte	0 Punkte
Reproduktion (Résumé, Zusammenfassung)	Inhalt durchgehend differenziert im Sinne der Aufgabenstellung dargeboten klare und straff strukturierte Darstellung sehr gelungene Auswahl und Gewichtung	weitgehend angemessene Darbietung des Inhalts im Sinne der Aufgabenstellung weitgehend straffe und treffende Darstellung, ohne Redundanzen	Darbietung wesentlicher Aspekte des Textes im Sinne der Aufgabenstellung; einzelne Ungenauigkeiten angemessene, insgesamt strukturierte Darstellung, weitgehend frei von Redundanzen	einzelne wesentliche Aspekte des Inhalts dargeboten, mehrere Ungenauigkeiten / Auslassungen teilweise unpräzise, wenig strukturierte Darstellung, teilweise redundant	Textverstehen nicht sicher nachgewiesen kaum bzw. nicht strukturiert / Auslassungen/umfangreiche Redundanzen	Text nicht erfasst

(Abzug bei massiver Überschreitung der Wortzahl, weitgehender Übernahme von Formulierungen, Kommentierung, Interpretation und wörtlicher Rede)

Bemerkungen:

.....Punkte

Textanalyse	alle Aspekte der Aufgabenstellung exakt/ mit eigener Schwerpunktsetzung erfasst treffender und lückenloser Textbezug sachgemäßer Aufbau mit folgerichtigem Ergebnis	alle Aspekte der Aufgabenstellung erfasst fast durchweg korrekter und lückenloser Textbezug sachgemäßer Aufbau mit folgerichtigem Ergebnis	alle wichtigen Aspekte der Aufgabenstellung erfasst korrekter Textbezug, teilweise ungenau/lückenhaft/oberflächlich meist klarer Aufbau mit zutreffendem Ergebnis	Teile der Aufgabenstellung erfasst oberflächlicher/ sehr lückenhafter Textbezug Ansätze für einen sachgemäßen Aufbau; teilweise nachvollziehbares Ergebnis	Aufgabenstellung kaum erfasst wenig/ unzutreffender Textbezug ungeordnete Darstellung; Ergebnis nur ansatzweise vorhanden/ nicht nachvollziehbar	Aufgabenstellung nicht erfasst kein zutreffender Textbezug ungeordnete Darstellung; kein/völlig unbegründetes Ergebnis
Analyse diskontinuierlicher Texte (Bild, Foto, Grafik, Statistik etc.)	die Spezifik des Materials trifftende Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten präzise im Sinne der Aufgabenstellung	korrekte Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten meist präzise im Sinne der Aufgabenstellung	meist zutreffende Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten angemessen im Sinne der Aufgabenstellung	nur in Teilen zutreffende Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten der Aufgabenstellung nur zum Teil angemessen	kaum zutreffende Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten der Aufgabenstellung in weiten Teilen unangemessen	keine Beschreibung und Auswertung der diskontinuierlichen Daten nicht im Sinne der Aufgabenstellung

Bemerkungen:

.....Punkte

Anlage 9

Fachbrief 16

	Thema in seinen Details erfasst	wesentliche Aspekte des Themas erfasst	einzelne Aspekte des Themas erfasst	zumindest ein Aspekt des Themas erfasst	Thema kaum erfasst	Ausführungen nicht zum Thema
Diskutieren, Erörtern	präzise Bezugnahme auf das vorgelegte Material	treffende und sinnvolle Bezugnahme auf das vorgelegte Material	sinnvolle Bezugnahme auf einzelne Aspekte des vorgelegten Materials	oberflächliche Bezugnahme auf das vorgelegte Material	stark reproduzierend/keine Bezugnahme auf das vorgelegte Material	fehlende Argumentation
	straffe, sehr gut nachvollziehbare, widerspruchsfreie Argumentation, in die Tiefe gehend oder breit gefächert	nachvollziehbare, insgesamt widerspruchsfreie Argumentation	insgesamt nachvollziehbare Argumentation	Ausführungen in Teilen nachvollziehbar, wenig argumentierend	kaum/fehlerhafte/nicht nachvollziehbare Argumentation	
	anschauliche/ sehr präzise Belege/Beispiele	treffende Belege/Beispiele	weniger zahlreiche, aber angemessene Belege/Beispiele	Belege/Beispiele zum Teil vorhanden	Belege/Beispiele kaum/nicht vorhanden	
	Schlussfolgerung(en)/eigene Meinung sehr überzeugend dargelegt	Schlussfolgerung(en)/eigene Meinung überzeugend dargelegt	Schlussfolgerung(en)/eigene Meinung im Großen und Ganzen nachvollziehbar	Schlussfolgerung(en)/eigene Meinung schwer nachvollziehbar, nicht überzeugend begründet	Schlussfolgerung(en) fehlen oder haben keinen Bezug zum Thema/zur Belegen	keine Schlussfolgerung(en)
	präzise, detailreiche Herstellung von Bezügen zwischen dem vorgelegten Material und Kenntnissen/im Unterricht behandeltem Material/ persönlichen Erfahrungen	treffende Bezüge zwischen dem vorgelegten Material und Kenntnissen/im Unterricht behandeltem Material/ persönlichen Erfahrungen	erkennbare, aber nur teilweise treffende Bezüge zu Kenntnissen/im Unterricht behandeltem Material/ persönlichen Erfahrungen	sehr oberflächliche/wenig treffende Bezüge zwischen dem vorgelegten Material und Kenntnissen/im Unterricht behandeltem Material/ persönlichen Erfahrungen	kaum Bezüge zu im Unterricht behandeltem Material oder Kenntnissen/ Erfahrungen, die über das vorgelegte Material hinausgehen	keine Bezüge zu im Unterricht behandeltem Material oder Kenntnissen/ Erfahrungen, die über das vorgelegte Material hinausgehen

Bemerkungen:

.....Punkte

	Aufgabenstellung präzise erfasst	Aufgabenstellung weitgehend erfasst	Aufgabenstellung insgesamt erfasst	Aufgabenstellung in Teilen nicht erfasst	Aufgabenstellung größtenteils nicht erfasst	Aufgabenstellung nicht erfasst
Gestalten	Kernstellen treffend erfasst und exakt gedeutet	Kernstellen erfasst und korrekt gedeutet	Kernstellen überwiegend erfasst und meist zutreffend gedeutet	Kernstellen zum Teil erfasst/im Ansatz gedeutet	Kernstellen zum großen Teil nicht erfasst/ falsch gedeutet	Kernstellen nicht/falsch gedeutet
	eigenständige Gestaltung/ sehr kreative Verarbeitung	weitestgehend eigenständige Gestaltung/kreative Verarbeitung	insgesamt eigenständige Gestaltung/z.T. kreative Verarbeitung	wenig eigenständige Gestaltung/wenig kreative Verarbeitung	in sehr geringem Maße eigenständige Gestaltung/kreative Verarbeitung	in keiner Weise eigenständige Gestaltung/kreative Verarbeitung
	Auswahl der Gestaltungsmittel adäquat, kreativ verwendet	Auswahl der Gestaltungsmittel adäquat	Auswahl der Gestaltungsmittel meist adäquat	Auswahl der Gestaltungsmittel teilweise adäquat	Auswahl der Gestaltungsmittel nicht adäquat/kaum Gestaltungsmittel angewendet	Fehlen von Gestaltungsmitteln
	in allen Details schlüssige Gestaltung ohne Redundanzen	weitgehend schlüssige Gestaltung	teilweise schlüssige Gestaltung	häufig nicht schlüssige Gestaltung/Redundanzen vorhanden	größtenteils nicht schlüssige Gestaltung/starke Redundanzen	durchgehend redundante Gestaltung
	sehr überzeugende Verknüpfung mit bearbeitetem Material/Ausgangstext(en)	insgesamt gelungene Verknüpfung mit bearbeitetem Material/Ausgangstext(en)	ansatzweise gelungene Verknüpfung mit bearbeitetem Material/Ausgangstext(en)	geringe Verknüpfung mit bearbeitetem Material/Ausgangstext(en)	kaum verknüpft mit bearbeitetem Material/Ausgangstext(en)	ohne Verknüpfung mit bearbeitetem Material/Ausgangstext(en)
	Aufbau sehr gut nachvollziehbar	Aufbau nachvollziehbar	Aufbau insgesamt nachvollziehbar	Aufbau ansatzweise nachvollziehbar	Aufbau wenig geordnet/oft nicht schlüssig	Aufbau ungeordnet/nicht nachvollziehbar
	schlüssige Gliederung	Gliederung überwiegend schlüssig	Gliederung insgesamt stimmig	Gliederung nur zum Teil stimmig	Gliederung kaum nachvollziehbar	fehlende Gliederung

Bemerkungen:

	<p>Die Aspekte der Aufgabenstellung werden lückenlos beachtet</p> <p>Alle für die Aufgabenstellung relevanten Informationen werden dem Ausgangstext entsprechend präzise wiedergegeben</p> <p>Darstellung berücksichtigt ein-drucksvoll die Elemente der in der Aufgabe vorgegebenen Situation/ den vorgegebenen Adressaten; gegebenenfalls werden relevante kulturspezifische Erläuterungen präzise formuliert, wie z.B. Erklärung von Eigennamen, kulturspezifischen Begriffen</p> <p>straffe, schlüssige Darstellung und Gliederung</p>	<p>Die Aspekte der Aufgabenstellung werden im Wesentlichen beachtet</p> <p>Die meisten der für die Aufgabenstellung relevanten Informationen werden dem Ausgangstext entsprechend wiedergegeben</p> <p>Darstellung berücksichtigt treffend die Elemente der vorgegebenen Situation / den Adressaten; gegebenenfalls werden relevante kulturspezifische Erläuterungen nachvollziehbar formuliert, wie z.B. Erklärung von Eigennamen, kulturspezifischen Begriffen</p> <p>insgesamt schlüssige Darstellung und Gliederung</p>	<p>Die Aspekte der Aufgabenstellung werden überwiegend beachtet</p> <p>Einige der für die Aufgabenstellung relevanten Informationen werden dem Ausgangstext entsprechend wiedergegeben</p> <p>Darstellung berücksichtigt ansatzweise die Elemente der in der Aufgabe vorgegebenen Situation/ den Adressaten</p> <p>im Großen und Ganzen schlüssige Darstellung</p>	<p>Die Aspekte der Aufgabenstellung werden teilweise beachtet</p> <p>Wenige der für die Aufgabenstellung relevanten Informationen werden wiedergegeben, dem Inhalt des Ausgangstextes wird eher ungenau entsprochen</p> <p>Darstellung berücksichtigt lückenhaft die Elemente der in der Aufgabe vorgegebenen Situation</p> <p>Darstellung nicht durchweg schlüssig</p>	<p>Der Aufgabenstellung wird kaum entsprochen</p> <p>Sehr wenig Informationen werden wiedergegeben/ Informationen werden im Vergleich zum Ausgangstext und in Bezug auf die Situation der Mittlung und den Adressaten sehr ungenau /falsch wiedergegeben</p> <p>Darstellung ist nur ansatzweise schlüssig</p>	<p>Darstellung insgesamt nicht der Aufgabenstellung und dem Ausgangstext angemessen</p>
--	--	---	--	---	---	---

Bemerkungen:

Gesamtnote Inhalt: _____

Kriterien für die sprachliche Bewertung schriftlicher Arbeiten im Fach Englisch in der Qualifikationsphase (Basiskurs und Grundkurs; 2/3 der Gesamtbewertung):

	15-13 Punkte	12-10 Punkte	9-7 Punkte	6-4 Punkte	3-1 Punkte	0 Punkte
Wortschatz	reichhaltig und treffend	durchgehend angemessen und meist variabel	überwiegend angemessen	begrenzt und wiederholend / punktuell nicht verständlich	wiederholt nicht verständlich	in großen Teilen nicht verständlich
Idiomatik (Orientierung am realen Sprachgebrauch)	angemessen und korrekt	weitgehend angemessen und korrekt	in Teilen angemessen und korrekt	nicht immer verständlich	wiederholt schwer verständlich	weitgehend schwer verständlich

Orthographische Verstöße

- keine oder sehr wenige, die das Verständnis nicht beeinträchtigen - gelegentlich und beeinträchtigen Lesefluss unwesentlich - zahlreich und beeinträchtigen Lesefluss und Verständnis erheblich
Wortschatz und Idiomatik:Punkte (durch die Kategorie „Orthographische Verstöße“ wird die Tendenz der Bewertung verändert)

Satzbau und Grammatik	überwiegend angemessene sichere und korrekte Verwendung typischer, auch komplexer Satzbaumuster	einfacher Satzbau richtig verwendet, komplexe Strukturen überwiegend korrekt	einfacher Satzbau richtig verwendet, komplexere Strukturen teilweise richtig verwendet	Satzbau erschwert die Verständlichkeit punktuell	Satzbau erschwert die Verständlichkeit mehrfach	Satzbau erschwert die Verständlichkeit weitgehend
	geringfügige Grammatikfehler behindern weder Verständnis noch Lesefluss, sprachliche Bezüge eindeutig	mehrere geringfügige Grammatikfehler und / oder vereinzelte Verstöße in den sprachlichen Bezügen beeinträchtigen die Aussage nicht	Verstöße gegen die Grammatik und / oder bei den sprachlichen Bezügen beeinträchtigen einen geringen Teil der Aussage	Verstöße gegen die Grammatik und / oder in den sprachlichen Bezügen beeinträchtigen die Aussage wiederholt	Verstöße gegen die Grammatik und / oder in den sprachlichen Bezügen erschweren die Verständlichkeit	Verstöße gegen die Grammatik erschweren die Verständlichkeit weitgehend, sprachliche Bezüge mehrfach unklar

Satzbau und Grammatik:Punkte

Textgestaltung (textorganisierende Mittel, formale Merkmale der Textsorte)	der Textsorte durchweg angemessene sprachliche Mittel, vielfältig und ökonomisch ¹⁾	der Textsorte angemessene sprachliche Mittel	der Textsorte meist angemessene sprachliche Mittel (punktuell fehlerhaft / redundant / stereotyp)	der Textsorte teilweise angemessene sprachliche Mittel (deutlich fehlerhaft / redundant / stereotyp)	Verwendung von sprachlichen Mitteln der Textsorte meist nicht angemessen	Verwendung von sprachlichen Mitteln der Textsorte durchgängig nicht angemessen
	flüssig	weitgehend flüssig	punktuell schwerfällig/unbeholffen	weitgehend schwerfällig / unbeholffen	in Teilen nur mühsam lesbar	insgesamt nur mühsam lesbar

¹⁾ ökonomisch: ohne unnötigen Wortreichtum

Textgestaltung und Sprachfluss: Punkte

Bemerkungen:

Gesamtpunktzahl SPRACHE:.....: 3 =